

Wach auf, Kaoru!

.. es gibt auch ein Leben außerhalb der Band.

Von Gedankenchaotin

Kapitel 2:

Einen Moment lang schweig der Rothaarige auf die Worte seines besten Freundes hin, schien diese Information erstmal verarbeiten zu müssen.

„Okay.. du bist mit ihm nach Hause gegangen.. und weiter?“, wollte er nach ein paar Minuten wissen, auch wenn er sich das eigentlich schon denken konnte, allein schon aufgrund von Kyos momentaner Verfassung.

„Naja.. erst haben wir da noch ein wenig getrunken und dann.. hatten wir Sex. Es war wirklich.. der tollste Sex, den ich bislang hatte und ich würde ihn jederzeit wiederholen wollen.“, erwiderte der Sänger leise seufzend, ließ das Seufzen nur noch tiefer werden, als von seinem besten Freund ein einfaches „Aber er nicht?“, zurück kam.

Leise seufzend schüttelte Kyo den Kopf, sah zu dem Gitarristen hoch.

„lie, er hat mir heute, als ihr weg wart gesagt, dass es für ihn nur ein Ausrutscher war und nicht hätte passieren dürfen!“, antwortet er ihm wenig später, drehte erneut die Flasche in seiner Hand.

„Und was willst du nun tun? Du siehst nicht danach aus, als könntest du es ertragen, jeden Tag in seiner Nähe zu sein.“, stellte Daisuke nun eher fest, als dass er es sagte, musterte Kyo etwas von der Seite aus und entlockte diesem doch erst ein Murren, sollte der Gitarrist doch eigentlich wissen, wie sehr er es hasste, gemustert zu werden.

„Was bleibt mir denn anderen übrig, Dai? Um ihn nicht sehen zu müssen, müsste ich die Proben sausen lassen und das kann ich weder ihm noch dir antun!“, gab der Sänger nun so ruhig wie möglich zurück, auch wenn er genau das am liebsten tun würde: Kaoru aus dem Weg gehen.

„Ich muss einen anderen Weg finde, um damit klar zu kommen, dass er mich nicht will!“, fügte er etwas leiser hinzu, auch wenn ihm da auf Anhieb nichts einfiel, immerhin dachte er schon an Kaoru, sobald er auch nur einen Fuss aus dem Probenraum gesetzt hatte und das schon seit Wochen.

„Hast du dich... in ihn verliebt?“, wollte der Rothaarige nach ein paar Sekunden des Schweigens wissen, brachte Kyo sofort zum Zusammenzucken.

„Ich.. glaube schon. Ich.. du weißt, ich habs nicht so mit öffentlichen Gefühlen und so, aber ich denke pausenlos an ihm. Ich kann seine Hände noch immer auf meinem Körper spüren, kann sein Parfum riechen, obwohl er jetzt nicht hier ist und wünsche mir nichts mehr, als von ihm in den Arm genommen zu werden.“, wisperte er anschließend leise, biss sich augenblicklich auf die Lippen und blinzelte doch irritiert,

als Daisuke ein einfaches „Dann wird es Zeit, dass du zumindest heute abend an etwas anderes denkst.“, verlauten ließ, ihn fast schon breit angrinste.

In den nächsten drei Stunden schmissen sie sich förmlich das Gamepad um die Ohren, wobei Kyo tatsächlich für einen Moment lang vergass, wie der Tag verlaufen war. Zumindest solange, bis er die Tür hinter Daisuke schloss und wieder alleine in seiner eigenen Wohnung stand.

„Wie konnte ich nur so blöd sein und mich ausgerechnet in Kao verlieben!“, fluchte er leise vor sich hin, ehe er das Wohnzimmer einfach so ließ, wie Daisuke und er es hinterlassen hatten und sich erst ins Badezimmer und anschließend ins Bett verzog.

Daisuke hingegen dachte gar nicht erst daran, den Weg nach Hause einzuschlagen, auch wenn er es seinem besten Freund eigentlich versprochen hatte. Er hatte den irrwitzigen Plan geschmiedet, Kaoru und Kyo zusammen zu bringen, immerhin sah ein Blinder mit dem Krückstock, was Kyo für ihren Leader empfand und diesen selbst würde er auch noch davon überzeugen, sobald er wusste wie.

Zielstrebig lenkte er seine Schritte zur Wohnung des anderen Gitarristen, klingelte fast schon Sturm, woraufhin ihm nach nicht mal zwei Minuten Zeit bereits geöffnet wurde.

„Hast du mal auf die Uhr gesehen, Andou Daisuke?“, erklang sofort die Stimme des Älteren, welche Daisuke nur zum Grinsen brachte.

„Nö, aber da ich eh wusste, dass du noch wach bist, habe ich mir gar nicht erst die Mühe gemacht, leiser zu sein.“, erwiderte dieser mit einem Schulterzucken, ehe er sich einfach an Kaoru vorbei in dessen Wohnung drängte.

„Aha.. und was verschafft mir die Ehre deines Besuches um die Uhrzeit? Du wirst sicherlich nicht extra gekommen sein, nur um bei mir Klingeln zu können.“, wollte der Leader erneut etwas skeptisch wissen und folgte dem Jüngeren in die Wohnung, nachdem er die Tür hinter diesem geschlossen hatte.

„Nö, aber ich wollte wissen, was du so machst.. ob du an was bestimmtes denkst?“, gab Daisuke erneut seelenruhig zurück und ließ sich auf dem Sofa nieder, schlug provokant ein Bein über das andere.

„An was soll ich denn deiner Meinung nach denken?“, gab der Leader etwas verwirrt zurück, konnte er sich doch keinen wirklichen Reim darauf machen, worauf der andere hinaus wollte.

„Ausserdem hocke ich noch immer über den Plänen für die nächste Tour, also habe ich gar keine Zeit an irgendetwas anderes zu denken!“, fügte er anschließend hinzu, blieb jedoch vor Daisuke stehen und blickte skeptisch auf diesen herab.

„Tatsächlich? Und was ist mit Kyo? Hast du mir dazu nichts zu sagen?“, wollte der Rothaarige sofort wissen, bekam sofort eine hochgezogene Augenbraue zurück.

„Was soll ich dir dazu sagen? Du weißt selbst, was für ein begnadeter Sänger er ist und dass er mir gestern erst neue Songs in die Hand gedrückt hat.“, entgegnete der Leader noch immer ruhig, auch wenn er sich fast schon denken konnte, worauf Daisuke nun wirklich anspielte und diese Richtung gefiel ihm so ganz und gar nicht.

„Natürlich weiss ich das. Seine Stimme ist einzigartig, das ist dir gestern Nacht bestimmt erst recht aufgefallen, oder?“, wollte der jüngere Gitarrist trocken wissen, fixierte Kaoru direkt und bemerkte mit einem flüchtigen Grinsen, dass dieser – ebenso wie Kyo vorhin – förmlich zusammenzuckte.

„Ich wüsste nicht, was dich das angeht, Daisuke und wenn du mir sonst nichts zu sagen hast, was die Band oder die anstehende Tour betrifft.. du weißt, wo die Tür ist!“, wies

Kaoru ihn nun regelrecht zurecht, ehe er sich in die Küche zurück zog, deutlich machte, dass das Gespräch für ihn damit beendet war.

„Wach endlich auf, Kaoru! Es gibt auch noch ein Leben ausserhalb der Band. Es dreht sich nicht immer nur alles um Musik oder irgendwelche Touren, die du im übrigen nicht alleine organisieren musst!“, warf Daisuke ihm noch hinterher, ehe er sich mit einem Türenknallen wieder aus der Wohnung zurückzog, Kaoru wieder alleine ließ.

Völlig fassungslos und überfordert stand dieser einen Moment lang inmitten seiner Küche, schien nicht recht zu wissen, was er mit den Worten des anderen anfangen sollte, ehe ein Teil von ihm doch die Wut in sich an die Oberfläche ließ.

Auf dem Absatz kehrtmachend schnappte er sich lediglich seinen Wohnungsschlüssel, stand keine halbe Stunde später vor der Wohnung Kyos, welcher seiner Meinung nach überhaupt dafür verantwortlich war, dass Daisuke bei ihm gewesen war.

Murrend und sichtlich schlecht gelaunt trottete Kyo derweilen nach dem Klingeln auf die Tür zu, öffnete diese mit einem „Daiii~.. ich hab doch gesagt, du sollst nach Hause gehen!“, und erstarrte doch förmlich zur Salzsäule, als ihm Kaoru sofort ein „Schön, er war aber bei mir. Wie konntest du ihm nur eiskalt auf die Nase binden, was zwischen uns war? Hast du sie noch alle? Das geht nur uns beide etwas an!!“, entgegen warf, ihn fast schon wütend fixierte.